

# Können SPIELMOBILE GANZTAG?

Workcamp 2022

von Stefan Melulis,  
Spielmobile e.V.



Das Workcamp in Hirzwald im März 2022 hatte sich nicht zum Ziel gesetzt, allgemeingültige Positionen oder Empfehlungen zu erarbeiten.

Auf der Basis von Selbstverortungen der Spielmobile wurde beleuchtet, wie Zukunftsszenarien und Optionen aussehen könnten.

Ausgangslage (Stand 03/22)

Wie sind Spielmobile für den Rechtsanspruch aufgestellt, wie unterschiedlich sind sie betroffen?

Die meisten Spielmobile fahren regelmäßig nachmittags raus, einige vormittags, eher nicht am

Wochenende. Wenige fahren auch unregelmäßig veranstaltungsbezogen raus, 40% haben noch andere Aufgaben. Alle haben eine Altersmischung im Schwerpunkt von 6-10 Jahren, einige Vorschulkinder, wenige Ältere, die meisten Stamm- als auch Laufpublikum. 70% der Spielmobile halten sich für unumstritten; wohl aber gibt es vereinzelt fachfremde Anforderungen an sie. In Hinblick auf Lobbyarbeit sind die Spielmobile recht gut aufgestellt, alle sehr bekannt und kommunal gut vernetzt. Ein geringer Anteil hat sich bewusst gegen Kooperation mit Schule entschieden, eher weniger machen Projekte in Schulen, keines ist OGS-Träger. Die Erfahrungen mit Schule sind sowohl positiv als auch negativ.

Leitlinien geben eine klare Orientierung, unabhängig davon, in welcher Form und ob Spielmobile in Ganztage involviert sind. Die drei wichtigsten Leitlinien bzw. pädagogischen Grundsätze (Sortierung nach Häufigkeit):

- Offenheit
- Freiwilligkeit und freies Spiel
- Flexibilität und Mobilität
- Niederschwelligkeit
- Bedarfsorientierung / für alle
- zeitliche Befristung
- Recht auf Spiel

Zukunftsszenarien:

- Einsatzzeiten und -tage anpassen
- Eigene Regeln in die Schule tragen
- Zielgruppe anpassen
- Projektarbeit (auch in Schule)
- Lehrplanthemen aufgreifen
- Bewegte Pausen & Offene Schulhöfe
- OGS zum Spielmobil holen
- Fokussierung auf Ferien
- Spiel-Bildung-Argumentationshilfe
- Spiel als Methode an Fachkräfte in Schule weitergeben

- Kooperationen mit Temporäre Spielstraßen
- Schwerpunkte verschieben / erweitern
- Spielmobil als Kulturmobil (Events etc.)
- Aktives OGS-Mobil (von Schulen buchbar)

Strategie-Bestandteile:

- Offenheit, Freiwilligkeit; gutes Personal; geeignete passende Materialauswahl
- Flexibel reagieren auf Gegebenheiten und unterschiedlichen Rahmen
- Mehrere Standbeine; Vielfalt von Themen und Methoden; Themen selber setzen; Balance zwischen regelmäßiger Stadtteilarbeit und freien Projekten
- Aktives Anbieten und Gestaltungsrahmen selbst setzen; das Besondere des Spielmobils (sehr unterschiedlich) herausstellen; Expertise / Mehrwert offensiver ausspielen; Finger in die „Wunden“ legen
- Vertrauen in Kinder; Beteiligung; Qualität der Spielmobile an die Kinder bringen
- Vernetzung und Austausch; Kennzahlen hinterfragen, sinnvolle neue Kennzahlen definieren

Spielmobile können Ganztage –  
aber wollen und sollen sie es auch?

Es gibt kein Patentrezept für alle Spielmobile und Kommunen. Aber es gibt Ansätze, die für die eigene Arbeit geprüft werden können. Dringend erforderlich ist, eine eigene Positionierung und eine aktive Strategie. Dabei gibt es viele berechnete Optionen von der Trägerschaft einer OGS, einer Kooperation z.B. in Projekten bis hin zu bewussten abgegrenzten Aktivitäten und Veränderungen. Übergreifend soll darauf geachtet werden, den (Mehr-) Wert der Spielmobilarbeit im Hinblick auf Spiel, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung sachlich und fundiert zu transportieren.



[stefan.melulis@spielmobile.de](mailto:stefan.melulis@spielmobile.de)

moki von Robin Schneider  
Pforzheim



„Bis nachher beim Spielmobil!“

Ein oft gehörter Satz nach einem erfolgreichen Spielprojekt in der Schule. Vormittags mit einem Spielprogramm oder erlebnispädagogischen Angebot mit einer Klasse unterwegs und nachmittags im Sozialraum mit einem Spielmobileangebot. Das geht. Wir arbeiten gerne in beiden Settings und bringen insbesondere die Bereitschaft mit, Kooperationen zu tätigen und Bündnisse mit Schulen zu pflegen.

Spielmobil statt Schule

Als mobiles Angebot sind wir Teil eines Netzwerks, das sich für die Entwicklung von Kindern verantwortlich fühlt - und Schule ist das auch. Mit diesem Leitgedanken fahren wir ganz gut in Pforzheim. Zahlreiche Projekte und Partnerschaften sind so schon entstanden. Spielerisches Lernen in der Gruppe

(„Spielendes Klassenzimmer“), eine rätselhafte Reise für frischgewordene Fünft- und Erstklässler durch den Stadtwald zur Förderung der Klassengemeinschaft („Adventure Quest“) oder „Märchenstark“, ein Projekt für Vorschulkinder. Unsere spielpädagogische Praxis bringen wir unter Wahrung der eigenen Autonomie in das Bildungsnetzwerk ein. Wichtig ist es, im Dialog mit Schulen zu sein. Das wurde zuletzt nach dem Corona-Lockdown deutlich. Viele Schulen stellten fest, dass sich die Kinder nach der Isolation erst wieder „finden“ mussten. Unterricht war aufgrund von kurzen Aufmerksamkeitsspannen der Kinder nicht möglich. Hier fand unser Angebot „Spielmobil statt Schule“ regen Zuspruch, gemeinsames zweckfreies Spiel.



[robin.schneider@sjr-pforzheim.de](mailto:robin.schneider@sjr-pforzheim.de)



Spielmobil Freiburg e.V.

von Norbert Stockert

Schulprojekte als Ergänzung

Da wir auf allen Grundschulhöfen Spielaktionen machten, kam schon in den 90er Jahren die Idee auf, in der aktionsfreien Winterzeit auch in die Schulen zu gehen. Wir starteten Ende der achtziger Jahre mit einem ersten Projekt. Mittlerweile bieten wir fünf verschiedene thematische Projekte an. „Vom Papier zum Buch“, „Rund um den Apfel“ oder die „Grünholzwerkstatt“, aber auch eine „abenteuerliche Reise zum Samurai“ - kooperative Bewegungsaufgaben- und „Spiele(n) in der Schule“. Mit diesem Projekt wollen wir vermitteln, dass in der Schule / mit der Klasse zu spielen keine verlorene Zeit, sondern Gewinn für alle ist. Spielen fördert die Kinder ganzheitlich, stärkt die Klassengemeinschaft, verbessert die Integration und wirkt sich nachweislich positiv auf die schulischen Leistungen aus.

vorwiegend im Klassenzimmer, aber auch in der Halle und auf dem Schulhof. Die Klassen bezahlen einen moderaten Beitrag, der gewöhnlich über die Klassenkasse finanziert wird. Wir schreiben im Frühherbst für alle Grund- und Förderschulen in Freiburg unsere Projekte aus. Die Resonanz darauf ist so groß, dass wir gar nicht alle Anfragen bedienen können. Mit unseren Angeboten machen wir durchweg gute Erfahrungen. Die Projekte sind für Kinder wie Lehrkräfte eine willkommene Abwechslung und Bereicherung im schulischen Alltag. Die Kinder erleben wir gewöhnlich als hochmotiviert, die Lehrkräfte als kooperativ.

Wir haben auch schon fortlaufende wöchentliche Angebote durchgeführt, dabei aber festgestellt, dass die Projektform die für uns passende Art der Kooperation ist.



[stockert@spielmobil-freiburg.de](mailto:stockert@spielmobil-freiburg.de)

## Spiellandschaft Stadt e.V.

von Gerhard Knecht  
in München



### Spagat im Ganzttag

In München versucht Spiellandschaft Stadt den Spagat zwischen einem gruppenbezogenen Angebot im gebundenen Ganzttag mit Aufsichtspflicht zwischen 11.30-13 und 14-15.30 Uhr. Anschließend ist der Spielbus mit einem Angebot für die Ganzttagskinder wie auch für die Kinder aus der Nachbarschaft als offenes Angebot auf dem Schulhof. Diese Offenheit führt dazu, dass die Ganzttagskinder ab 15.30 Uhr mit allen Kindern aus der Schule ins Spiel

kommen und ihre Geschwister mitbringen. Oftmals nutzen Eltern das auch, um sich auf dem Hof zu treffen, miteinander zu reden, während die Kinder spielen.

Die **IPA Konferenz** im Juni 2023 in Glasgow hat gezeigt, dass auch in anderen Ländern Schule und schulische Bildung zunehmend das Spiel begrenzen und gestalten.

➔ [bagspielmobile@aol.com](mailto:bagspielmobile@aol.com)



IPA Konferenz  
siehe S. 34

## Kulturfenster

### Kulturfenster e.V.

in Heidelberg  
von Claudia Faller

#### Aktionen für Grundschulkinder

In Heidelberg gibt es verschiedene Projekte, die sich über die Jahre etabliert haben. In der Regel haben sie eine Dauer von zwei Schulstunden. Betreut werden sie meist von zwei bis drei Mitarbeiter\*innen, teilweise haben auch die Lehrkräfte einen aktiven Part.

- Sinnesaktion (passt zum Lehrplan)
- Fadenspiele für Anfänger\*innen & für Fortgeschrittene

- Abenteuerreise zur Wunderinsel (Bewegung, Kooperation, Teamfähigkeit)
- Spielkette „Bauernhof“

Seit diesem Jahr gibt es eine Kooperation mit einer Förderschule, in der bereits zwei angepasste Sinnesaktionen stattgefunden haben. In Zukunft wollen wir auch in Förderschulen gezielt Werbung für die Schulprojekte machen und die Aktion den Bedürfnissen der Klasse entsprechend anpassen.

➔ [claudia.faller@kulturfenster.de](mailto:claudia.faller@kulturfenster.de)

## Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

in Frankfurt/Main  
von Michael Paris



**Schulhof auf!** Das hat die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung schon 1991 beschlossen und auch umgesetzt. Für das Spielmobil wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um neben dem regulären Fahrplan eine gesonderte Schulhof-Tournee zu realisieren. Viel Platz zum Spielen, Toiletten in der Nähe und die Kinder konnten das Angebot auf dem Schulhof nicht übersehen. Spätestens Dienstags war der Hof voll.

hof-Tournee stehen weiterhin zu Verfügung. Aber leider gibt es kein Kleingeld mehr, um die Hausverwaltungen dafür zu bezahlen, nach Spielschluss nochmal zur Schule zu kommen und abzuschließen.

Mit einzelnen Schulen gibt es gute Kooperationen und hier können weiterhin Einsätze auf dem Schulgelände realisiert werden. Die anderen Einsätze finden nun eben außerhalb der Schulhöfe statt.

➔ [info@abenteuerspielplatz.de](mailto:info@abenteuerspielplatz.de)

**Und wer macht zu?** Das ging so lange gut, bis vor mehr als 10 Jahren die Hausmeister-Tätigkeiten von den Schulen an Hausverwaltungen ausgelagert wurden. Die Mittel für die Schul-



## Spielmobil Ratze Katz

im Landkreis Fürth  
von Grit Eißler

### Schule - Wandertag - Spielmobil

Seit einigen Jahren gibt es im Landkreis Fürth das Kooperationsprojekt „Bewegungswandertag“. Entstanden ist es aus einer Idee einer Lehrerin. Das Ziel war und ist, den obligatorischen Wandertag der Grundschule anders zu gestalten.

Das Besondere daran ist, dass nicht nur eine Klasse daran teilnimmt, sondern im Idealfall die ganze Schule. Die Kinder wandern vom Schulhaus aus auf einen freien (Spiel)Platz, der etwa 45-60 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Hier sind vom Spielmobil sechs verschiedene

Stationen aufgebaut, welche während der Aktion von Lehrkräften, Eltern, der Spielmobileiterin und dem/der Freiwilligen betreut werden. Zwei Stunden haben die Kinder Zeit zum Spielen, Toben und Ausprobieren. Dabei steht das freie Spielen im Vordergrund. Alle Stationen können, müssen aber nicht bespielt werden. Einen kleinen Anreiz alles einmal aus-zuprobieren, bietet der Stationen-Pass. Als Erinnerung bekommen alle Kinder am Ende des Vormittags einen Button mit dem Spielmobil-Logo und dem Datum des Wandertags.

➔ [g-eissler@ira-fue.bayern.de](mailto:g-eissler@ira-fue.bayern.de)

## Kongress: Gelingensbedingungen für guten Ganzttag

von Stefan Melulis,  
Spielmobile e.V.

So der Name eines von BMBF und BMFSFJ ausgerichteten Kongresses im April 2023 in Berlin. Plenumsvorträge und Fachforen sollten fachliche Impulse geben und zur Qualitätsentwicklung der Ganztagsbildung und -betreuung beitragen. Hochrangig vertreten war die Politik mit Familienministerin Lisa Paus, den Staatssekretärinnen beider Ministerien, Ekin Deligöz und Prof. Dr. Sabine Döring sowie der Leiterin der Abteilung 5 „Kinder und Jugend“ im Familienministerium, Bettina Bundszus.

**Auffällig untervertreten** waren die Kulturelle Jugendbildung und die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit lediglich 2 von 21 Fachforen. BKJ und Sportjugend thematisierten zusammen die „Gemeinsame Verantwortung von formaler und non-formaler Bildung“. Stefan Melulis und Hendrik Meyer von der „Arbeitsgemeinschaft Offene Türen in Nordrhein-Westfalen e.V.“ stellten, gestützt auf eine eigene **Arbeitshilfe**, in einem Rollenspiel die Frage „Kooperation Jugendarbeit und Schule – Quo vadis Offene Kinder- und Jugendarbeit?“. Diese geringe Vertretung spiegelt wider, dass

die OKJA und die Kulturelle Bildung mit Kindern keineswegs gesetzte Partner im Offenen Ganzttag sind.

In den meisten ostdeutschen Bundesländern wird auf die Kitas und Krippen gesetzt, der Sport ist ein großer Akteur und die Wohlfahrtsverbände machen ihren Einfluss geltend.

**Ein Fazit lautete:** Ganzttag hat eines gemeinsam: Er wird überall anders gelebt.

**Mein Fazit lautet:** Wenn interessierte Spielmobile auch und gerade auf kommunaler Ebene sich nicht aktiv um eine gestaltende Rolle im/am/gegen den Ganzttag kümmern, werden sie dauerhaft Zaungäste bleiben oder fremdbestimmt reagieren.

➔ [stefan.melulis@spielmobile.de](mailto:stefan.melulis@spielmobile.de)



Arbeits-  
hilfe:



Doku  
Kongress:

